

# Eine der kreisweit größten Photovoltaikanlagen

Unternehmen nutzen die Kraft der Sonne auf rund 5000 m<sup>2</sup>



Auf mehreren Hallen der direkt aneinandergrenzenden Firmen Dia-Therm und Muhr Metalltechnik wird nunmehr Strom durch Sonnenkraft erzeugt. *Fotos: privat*

hobö Altenhof. Die aktuelle politische Debatte zeigt eindrucksvoll den hohen Stellenwert der erneuerbaren Energien für eine zukunftsgerechte und nachhaltige Energieversorgung. Der Beitrag der Photovoltaik zur deutschen Stromversorgung soll von heute 3 auf über 10 Prozent im Jahr 2020 steigen. Auch vor dem Hintergrund der Ereignisse in Japan wird eine Versorgung durch regenerative und sichere Alternativen zum Atomstrom schnell an Bedeutung gewinnen.

Die Geschäftsleitung der beiden Firmen Muhr Metalltechnik und Dia-Therm in Altenhof hat sich mit dieser Thematik befasst und nun aus ökologischen wie ökonomischen Gründen eine Photovoltaikanlage auf mehrere Hallendächer der beiden direkt nebeneinander liegenden Unternehmen installieren lassen. Seit dem 22. Juni ist die 500-kWp-Anlage, eine der größten Photovoltaik-Anlagen im Kreis Olpe, umweltverträglich am Netz. Die Abkürzung kWp steht für Kilowatt Peak und benennt die maximale Leistung eines Photovoltaik-Moduls bzw. einer Solarstromanlage.

Die Idee für diese Anlage entstand aus der bewährten Kooperation der Firma Dia-Therm mit der Viessmann Group,

einer der international führenden Hersteller von Heiztechnik-Systemen. Mit Modulen von Viessmann sowie von First-Solar und der Solonic GmbH als Projektierer und General-Unternehmer ([www.solonic.de](http://www.solonic.de)) wurde das Vorhaben in kürzester Zeit umgesetzt.

Dipl.-Ing. Michael Neu koordinierte den reibungslosen Ablauf der umfangreichen Installation auf den Dächern von Dia-Therm und Muhr Metalltechnik.

Mit geplanten 450 000 kWh (Kilowattstunden) pro Jahr wird der größte Teil zur Eigenstromnutzung gewonnen, das heißt der durch die Sonnenkraft gewonnene Strom wird sofort in der Produktion in Altenhof verbraucht. So werden rund 10 Prozent der Gesamtverbrauchsmenge der Firmen Muhr Metalltechnik und Dia-Therm künftig über den „grünen Strom“ selbst erzeugt. Einhergehend werden durch diese Photovoltaikanlage zukünftig rund 380 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr vermieden.

Bislang haben die beiden Altenhofer Unternehmen nicht alle Hallendächer mit Photovoltaik-Modulen bestückt. „Da gibt es noch Reserven“, erläuterte Andreas Steiniger, Geschäftsführer von Muhr Metalltechnik, auf Anfrage der SZ.



Meinolf Muhr (r.), geschäftsführender Gesellschafter der Firmen Muhr Metalltechnik und Dia-Therm, sowie sein Kollege aus der Geschäftsführung, Andreas Steiniger (l.), nahmen zusammen mit Solonic-Geschäftsführer Frank Soldat (Mi.) die Photovoltaikanlage in Betrieb.